

# Ausbau der Wasserkraft in Tirol

## Das Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

**Projektinformation  
für den Gemeinderat Neustift  
am 29.03.2007  
in Neustift**

Foto Speicher Längental mit Kühtai

# Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

Das erste Projekt, welches zur Bewilligung eingereicht werden soll

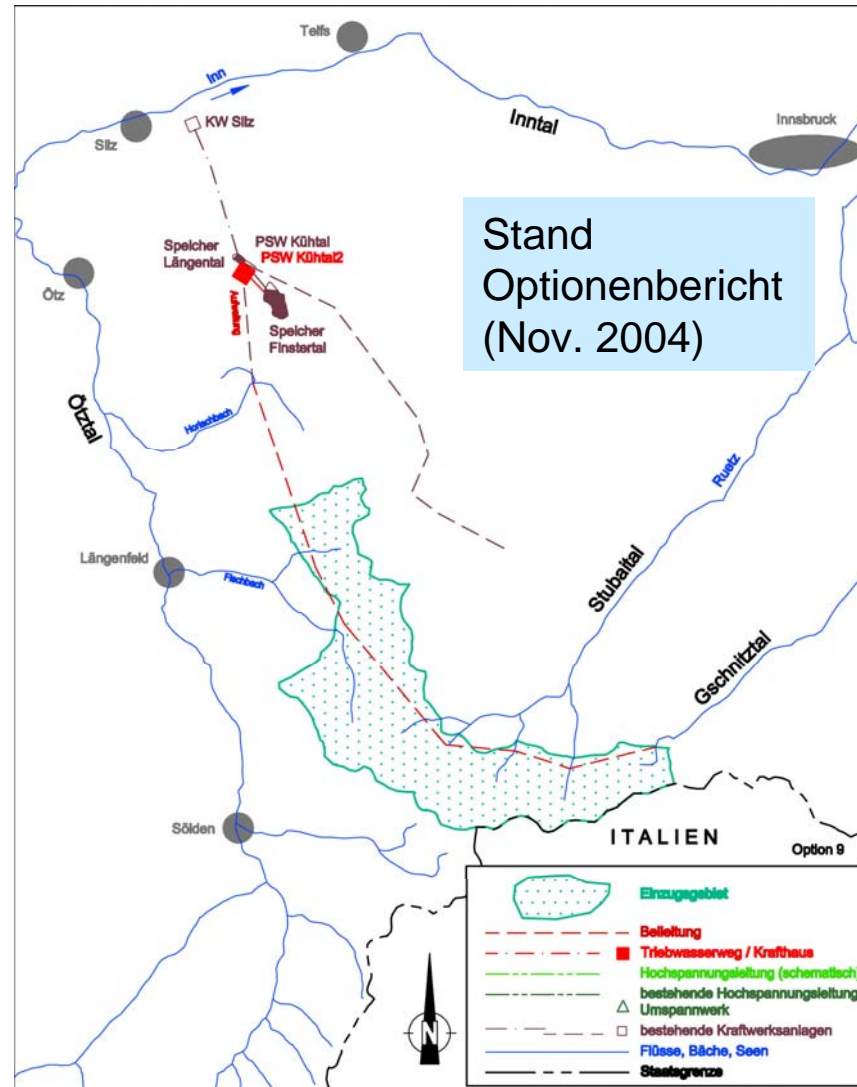
- ❖ Fortschrittsbericht im Mai 2006 an die Tiroler Landesregierung
- ❖ Entscheidung der Tiroler Landesregierung am 27. Juni 2006
- ❖ Beschluss der Landesregierung wird vom Tiroler Landtag gut geheißen
- ❖ TIWAG erstellt Zeitplan für die Umsetzung – Präsentation am 18. Oktober 2006
- ❖ Ausbau der Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz (Errichtung Speicherkraftwerk Kühtai) wird erstes Projekt
- ❖ Dialog und Begegnung wird weiter geführt und intensiviert.

# Die Option 9 wird zum Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

## Die Entwicklung des Projektes vom Optionenbericht bis heute (1)

### Start des Projektes im November 2004 mit folgenden Merkmalen

- Zweites, parallel angeordnetes Kraftwerk in Kühtai zwischen Finstertal und Längental
- Option für zusätzlichen Zwischenspeicher
- Aufweitung der Horlachbeileitung
- Neuer Beileitungsstollen vom Horlachtal aus bis in das Gschnitztal
- Einleitung des zusätzlichen Wassers in den Speicher Längental
- Baustellen für Beileitungsstollen im Horlachtal, im Sulztal und im Gschnitztal
- Wasserfassungen im Sulztal, im Stubaital und im Gschnitztal



# Die Option 9 wird zum Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

## Die Entwicklung des Projektes vom Optionenbericht bis heute (2)

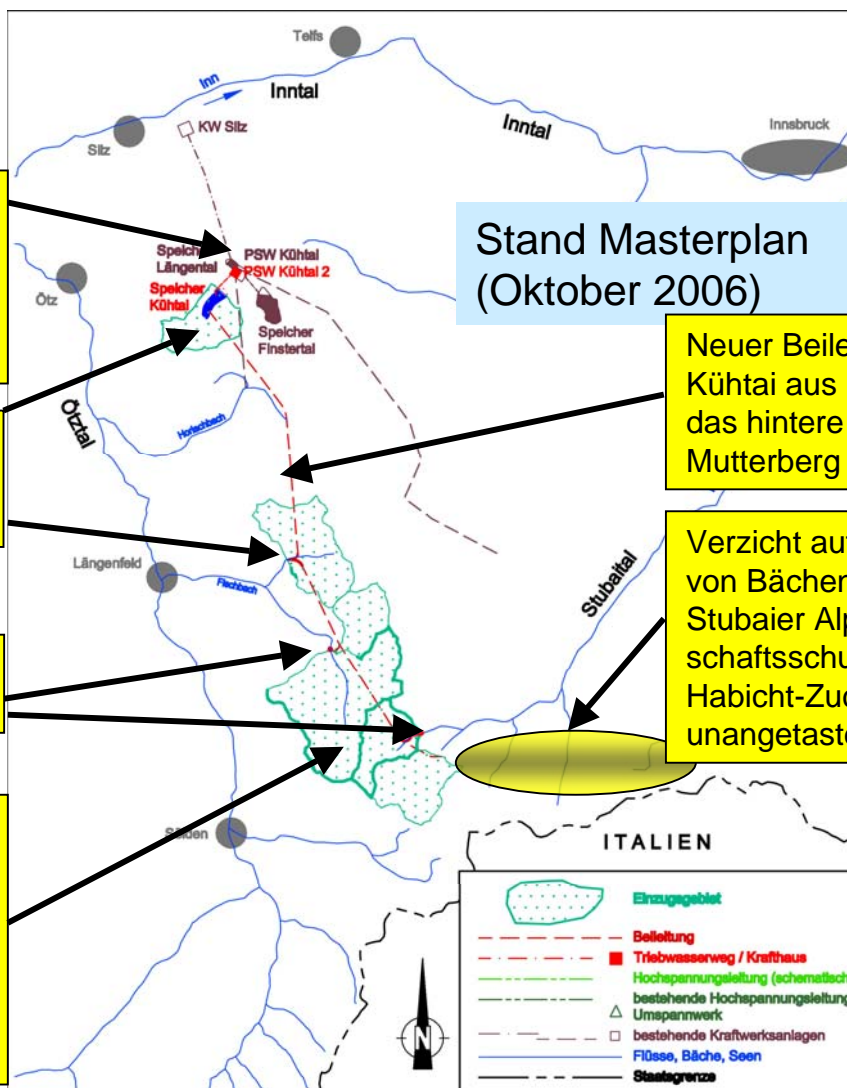
Optimierung des Projektes zwischen  
Juli 2006 und Oktober 2006

Dritter Speicher im Längental; ein neues Kraftwerk zur Verbindung des neuen Speichers Kühtai mit dem Speicher Längental

Baustellen für Beileitungsstollen in Kühtai und in Winnebach

Pumpwerke am Fischbach und am Unterbergbach

Verkleinerung des Einzugsgebietes durch Anhebung der Höhe der Wasserfassungen um ca. 200 m und Einleitung des zusätzlichen Wassers in den neuen Speicher Kühtai

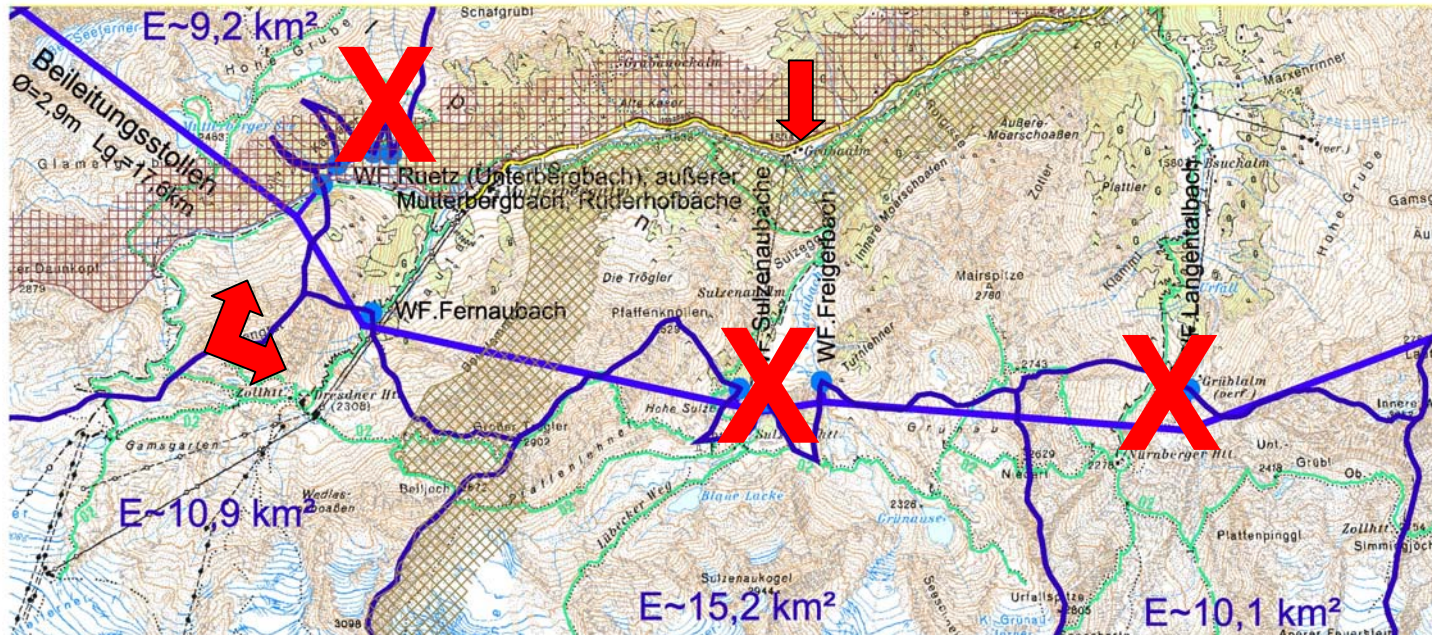


Neuer Beileitungsstollen von Kühtai aus nur mehr bis in das hintere Stubaital/ Mutterberg

Verzicht auf die Beileitung von Bächen der südlichen Stubaier Alpen; das Landschaftsschutzgebiet Serles-Habicht-Zuckerhütl bleibt unangetastet

# Die Option 9 wird zum Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

## Was bedeutet die erfolgte Optimierung des Projektes für das Projektgebiet Stubaital



- Wassernutzung nur mehr an zwei Bächen im hintersten Stubaital im bereits erschlossenen Bereich des Gletscherschigebietes.
- Das Landschaftsschutzgebiet Serles-Habicht-Zuckerhütl und damit auch das Naturdenkmal GRAWA-Wasserfall bleiben unberührt.
- Durch die Höherlegung der Wasserfassungen um ca. 200 m bleiben im Unterbergtal die orographisch linken Seitenzubringer ab dem Abfluss des Mutterbergsees und die Ruderhofbäche unberührt.
- Keine neuen Erschließungen für die Baustellen erforderlich.
- Geringe und nur etwa ein Jahr dauernde Baumaßnahmen im Unterbergtal und am Fernaubach

# Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

## Projektübersicht - Kennzahlen

### Kennzahlen

#### Einzugsgebiet:

Speicher Kühtai	7,5 km <sup>2</sup>
Beileitung – mittl. Ötztal	43,5 km <sup>2</sup>
Beileitung – hint. Stubaital	16,8 km <sup>2</sup>
<b>Summe:</b>	<b>67,8 km<sup>2</sup></b>

#### Nennleistung

Turbinenbetrieb: 180 MW

#### Nennleistung

Pumpbetrieb: 180 MW

#### Arbeitsvermögen

im Regeljahr: 239 GWh\*

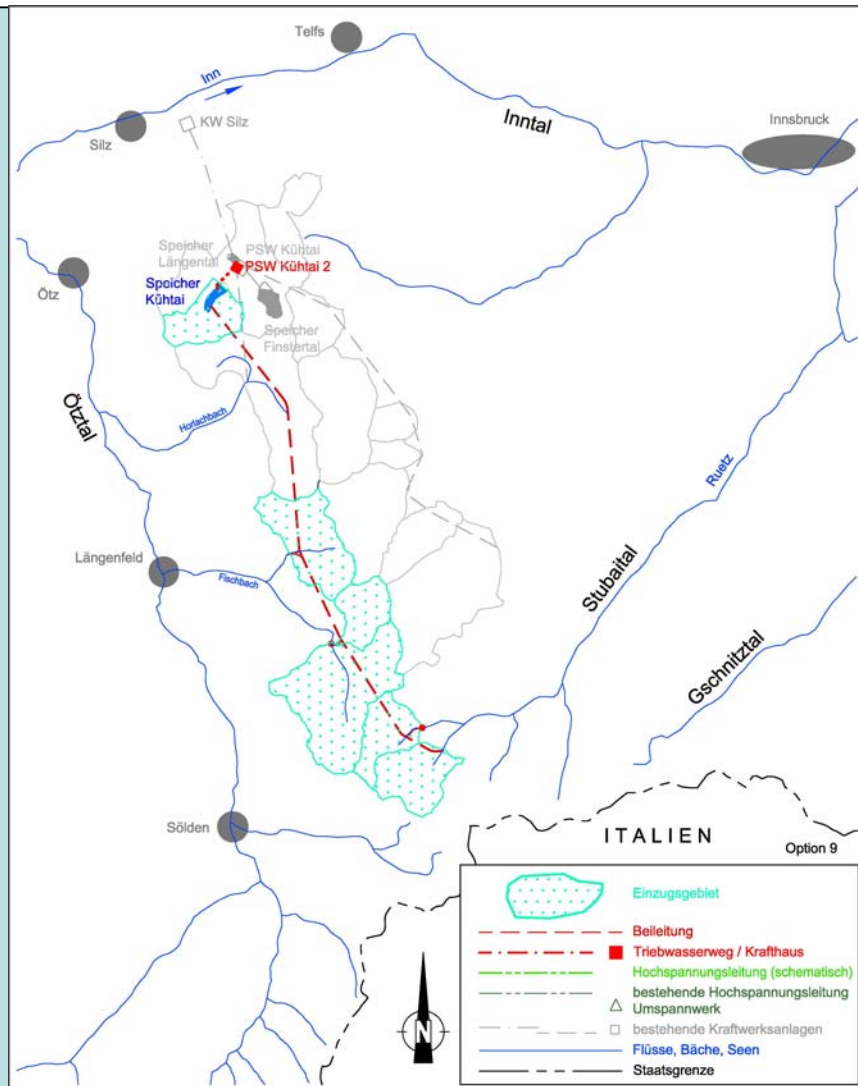
#### Speicherinhalt

neuer Speicher Kühtai: 31,5 Mio. m<sup>3</sup>

#### Speicherinhalt

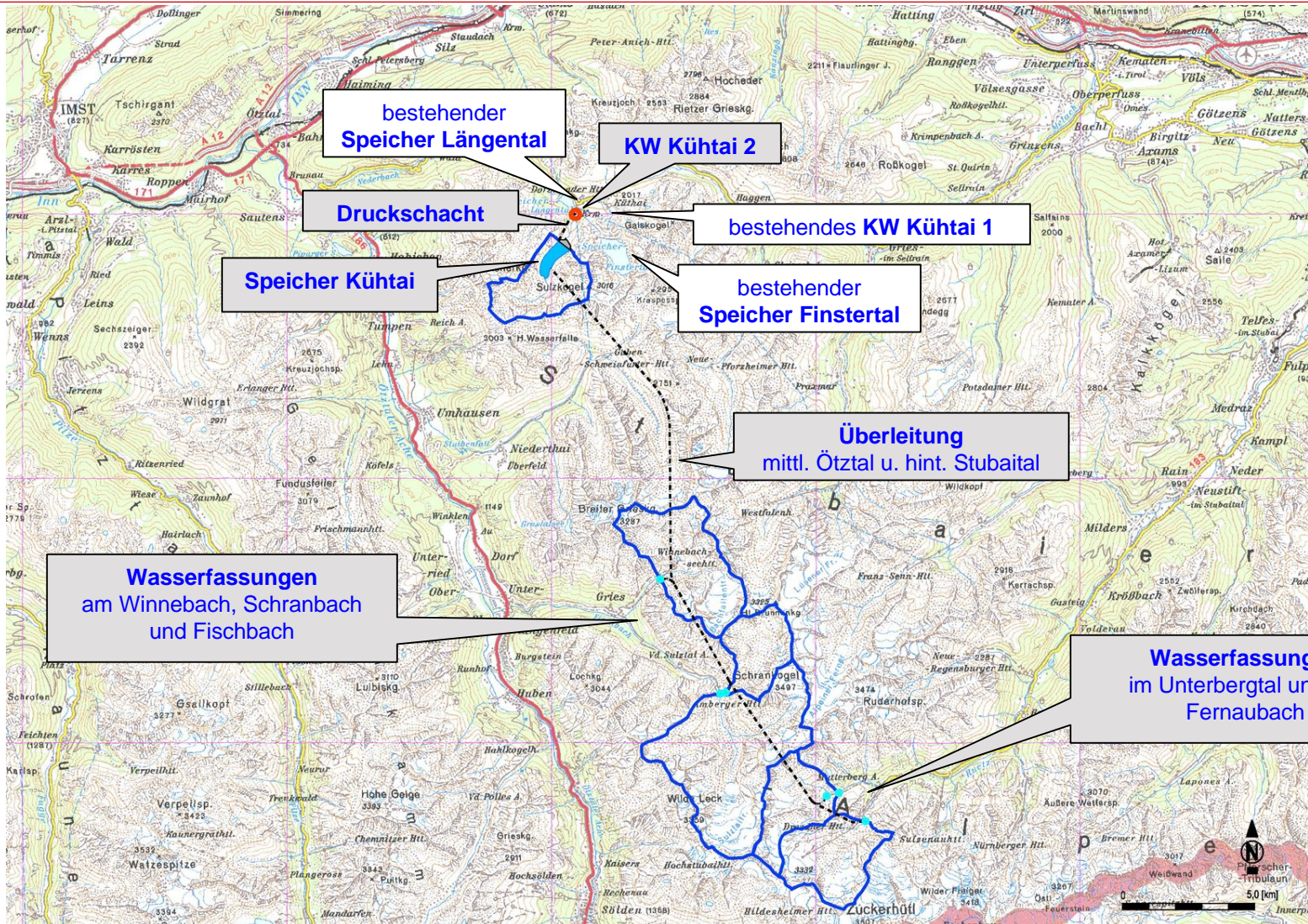
best. Speicher Längental: 3 Mio. m<sup>3</sup>

\* aus nat. Zufluss / ohne Pumpbetrieb



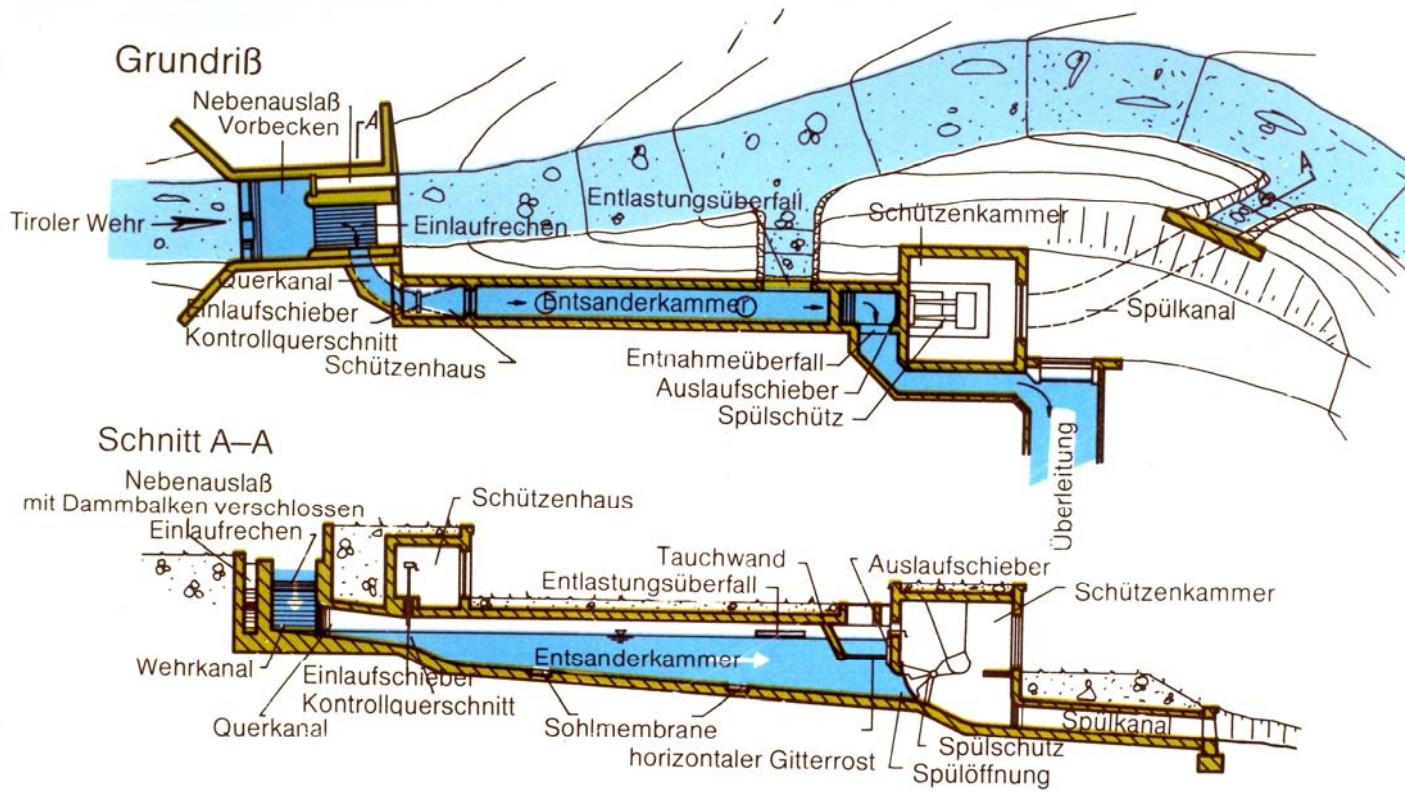
# Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

## Wesentliche Bestandteile des Projektes



# Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

## Schema einer Wasserfassung Typ „Tiroler Wehr“



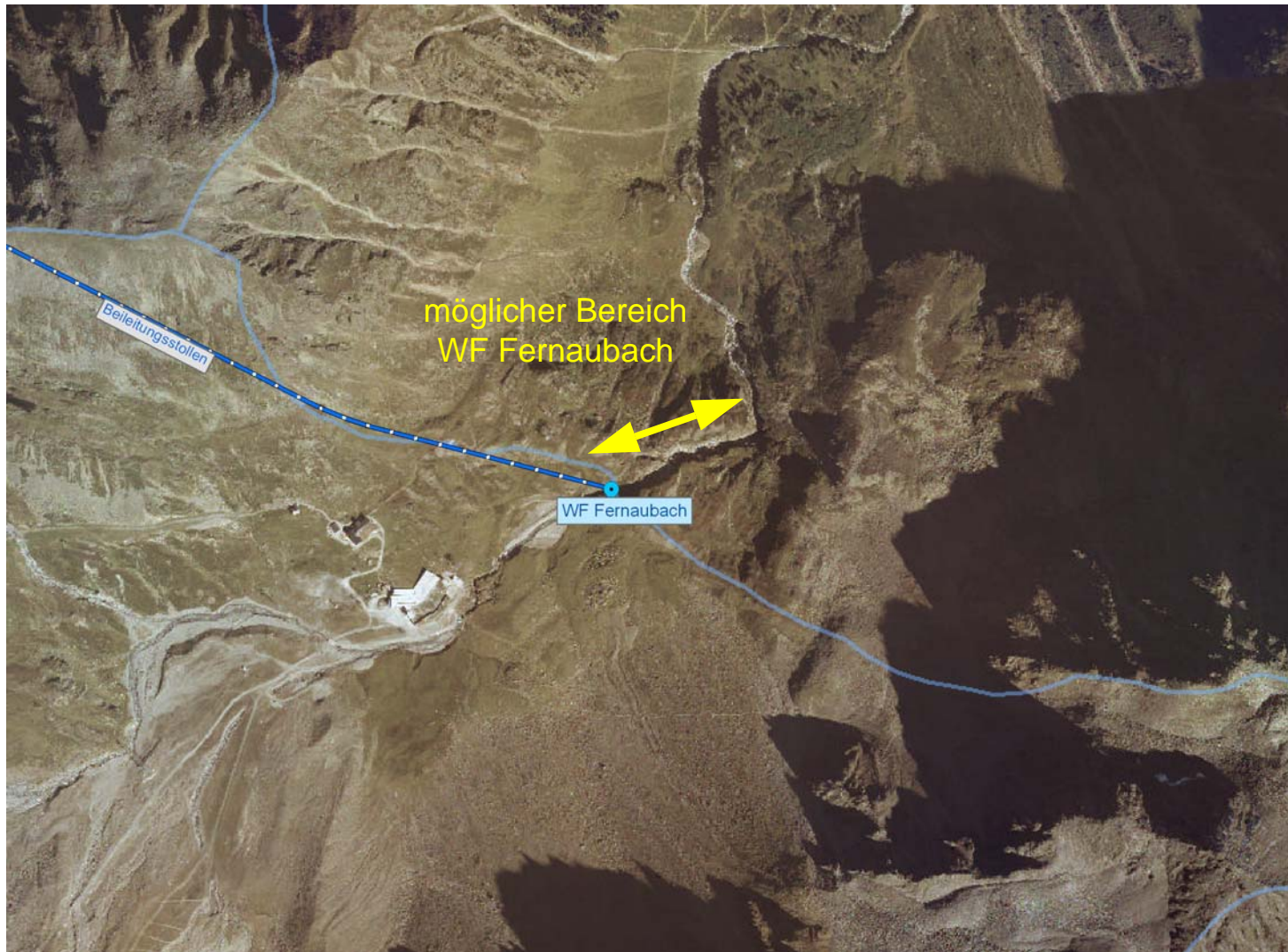
## SCHEMA EINER WASSERFASSUNG



# Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

## Übersicht Fernaubach mit Orthofoto

tiroler  
wasser  
kraft



■ Innsbruck, 29.03.2007 ■ Folie 9

■ Projektteam Wasserkraftausbau

Projektinformation für GR Neustift zu  
■ Projektstand Feber 2007

# Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

## Foto Bereich Wasserfassung Fernaubach



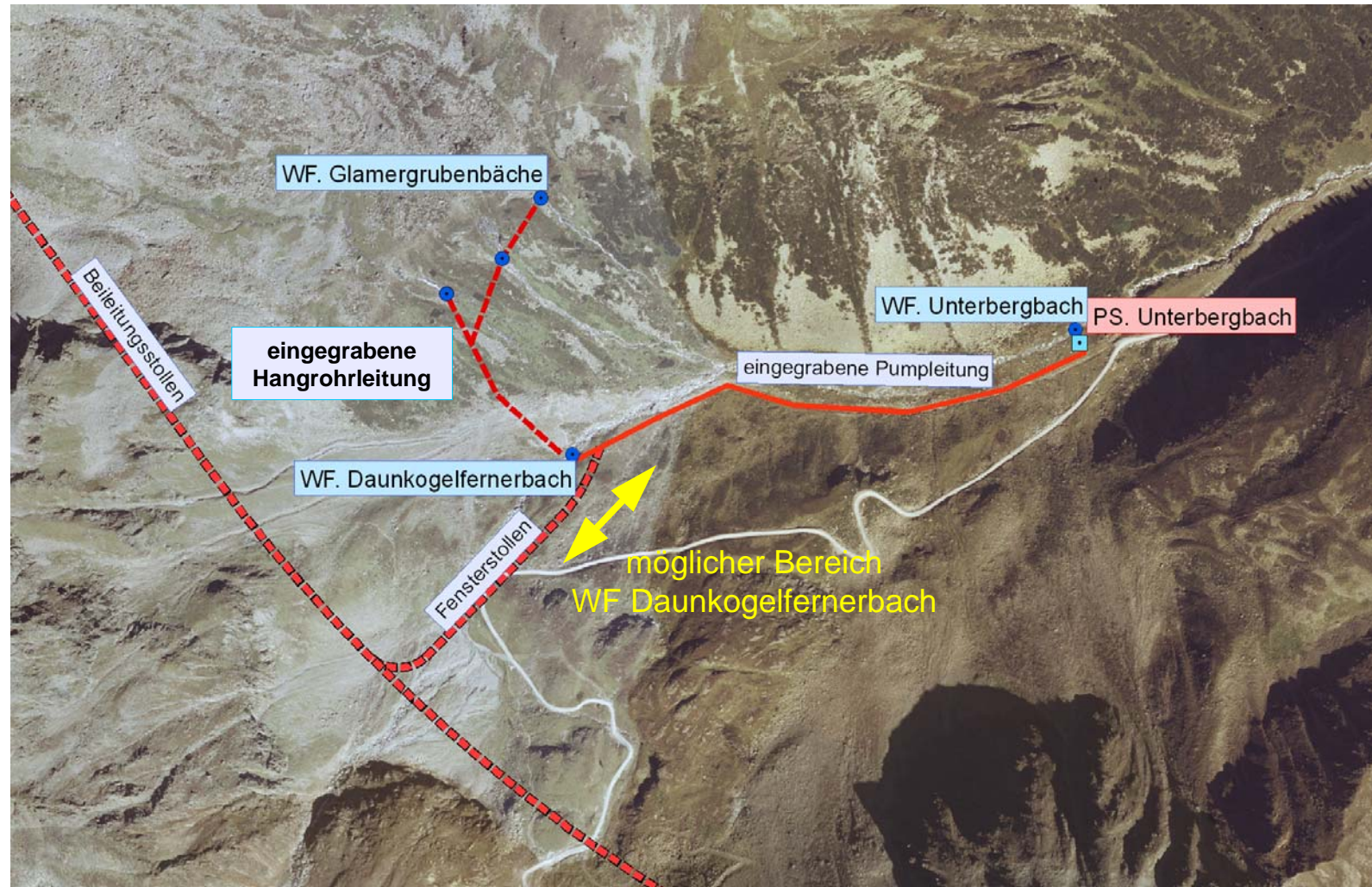
# Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

## Foto Bereich Wasserfassung Fernaubach



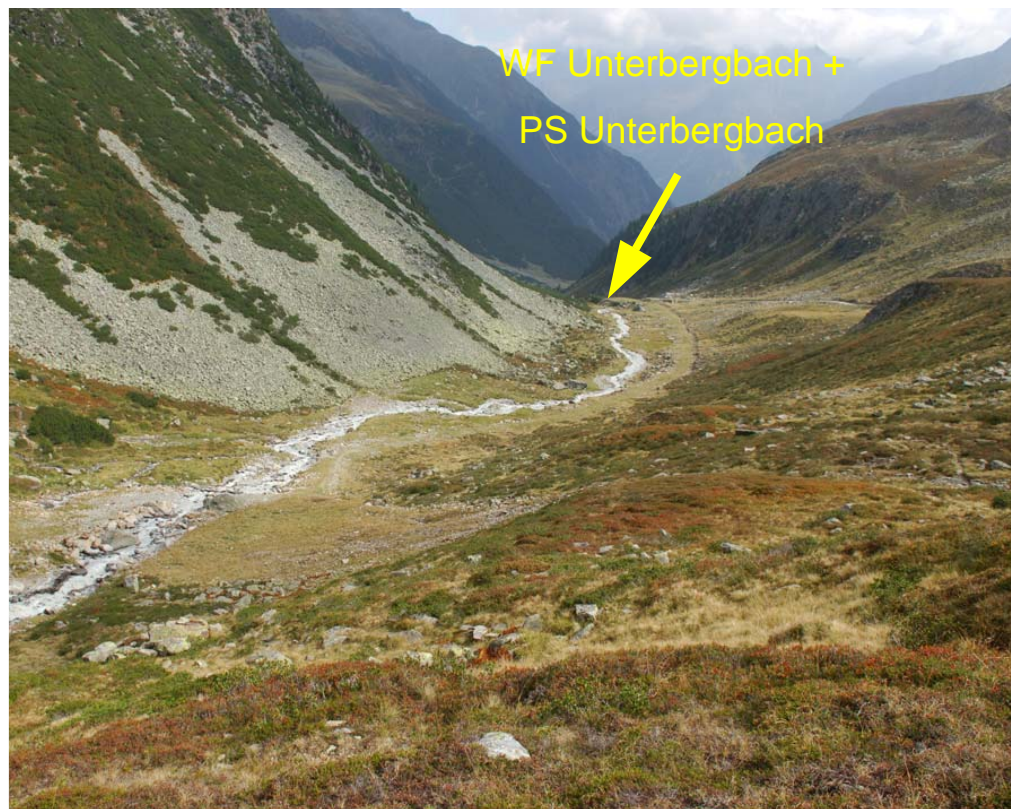
# Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

## Übersicht Unterbergtal mit Ortophoto



# Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

Foto Bereich Wasserfassungen im Bereich der Wilden Grube



# Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

## Die Bauaktivitäten im hinteren Stubaital (1)



Bauzeit ein Jahr

Die Wasserrfassung Fernaubach wird zur Gänze vom Beileitungstollen aus errichtet.

Für die **wenigen Transporte** durch das Stubaital und auf dem bestehenden Weg zum Gletscher wird mit den Beteiligten, insbesondere mit dem Grundbesitzer, der Agrargemeinschaft, der Wintersport Tirol AG und den Tourismusverantwortlichen im Stubaital ein Konzept vereinbart werden.

# Projekt Speicherkraftwerk Kühtai

## Die Bauaktivitäten im hinteren Stubaital (2)



Bauzeit ein Jahr

Für die Bauarbeiten für die Wasserfassungen im Unterbergtal und für die Pumpstation ist die Einrichtung einer **kleinen Baustelle** in der Wilden Grube erforderlich. Der Abtransport von Stollenausbruchmaterial sowie der Antransport von Beton erfolgen über den Beileitungsstollen. Der bestehende Weg zum Gletscher wird für die Baustellenversorgung genutzt.

Für die Bauleitung und für das Bau- und Montagepersonal werden Unterkünfte angemietet.

# Haben Sie Fragen zum technischen Projekt?



- **Ziel der UVP ist die umfassende Prüfung der Umweltauswirkungen von großen Vorhaben auf fachlicher Grundlage unter Beteiligung der Öffentlichkeit in einem konzentrierten Verfahren.**

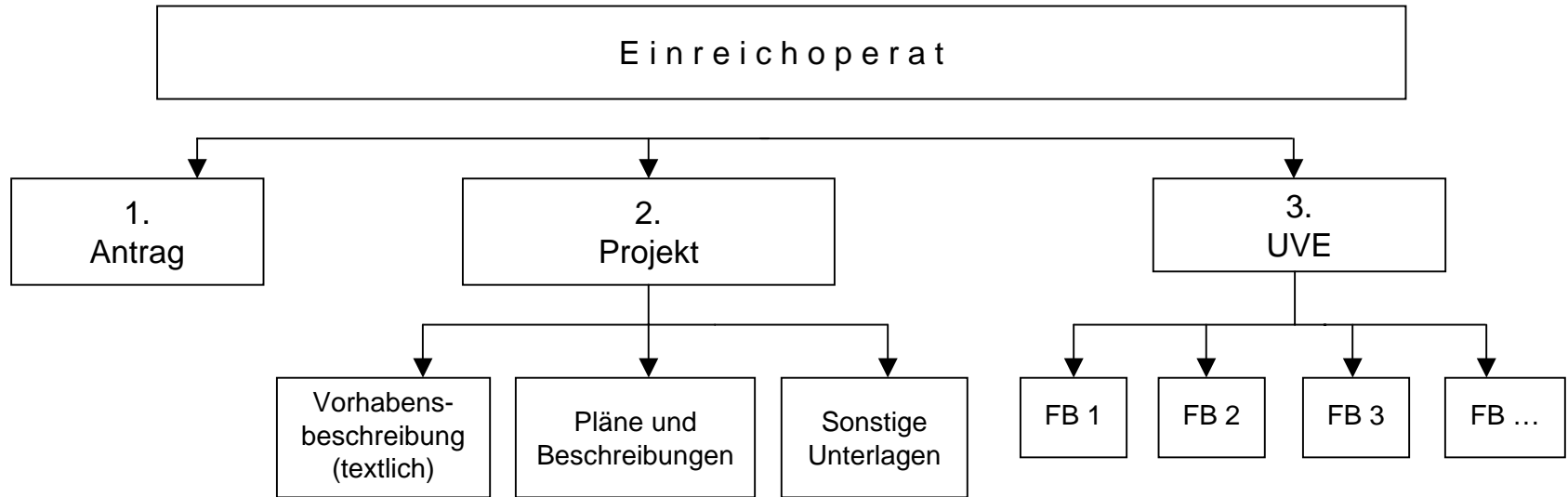
Damit verbunden ist die umfassende fachliche Prüfung des technischen Projektes und

- ❖ die Feststellung, Beschreibung und Bewertung der unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen auf den Menschen und die Umwelt,
- ❖ die Prüfung von Maßnahmen, durch die negative Auswirkungen des Vorhabens auf Mensch und Umwelt verhindert oder verringert bzw. durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden können,
- ❖ die Prüfung der Vor- und Nachteile von Alternativen,
- ❖ die Einbeziehung der betroffenen Bevölkerung (Bürgerbeteiligung und öffentliche Erörterung).

Behörde: Tiroler Landesregierung/Hofrat Dr. Martin Dolp

Parteien:

- Nachbarn (Personen, die sich regelmäßig im Einflussbereich des Vorhabens aufhalten)
- Parteien im Sinne der mitanzuwendenden Materien-gesetze  
(WRG, EIWOG, ForstG, AWG, TEG, TNSchG, TBO, Tiroler Starkstromwegegesetz)
- Umweltanwalt
- Wasserwirtschaftliches Planungsorgan
- Betroffene Gemeinden
- Bürgerinitiativen (mindestens 200 Personen)
- Umweltorganisationen



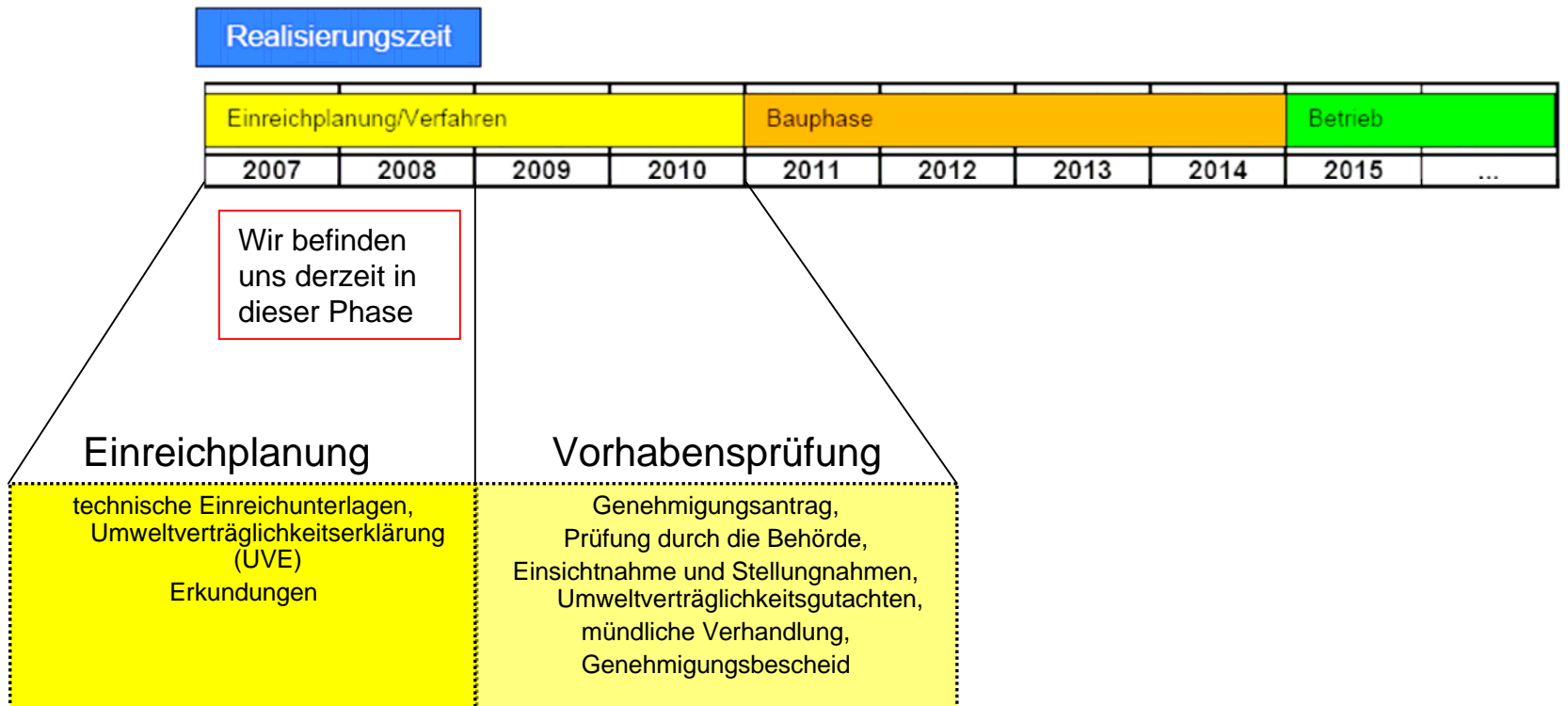
Quelle: Schönherr Rechtsanwälte

### Fachbeiträge zur Umweltverträglichkeitserklärung

- Energiewirtschaft
- Hydrologie, Wasserwirtschaft (Oberflächen- und Grundwasser) und Glaziologie
- Lärm, Erschütterungen
- Verkehr
- Luft und Klima
- Geologie und Hydrogeologie
- Naturgefahren (Geschiebehaushalt, Wildbach- und Lawinenschutz, Muren, Erdbeben)
- Pflanzen und deren Lebensräume, Almwirtschaft, Landwirtschaft, Boden
- Tiere und deren Lebensräume
- Forstwirtschaft, Jagdwirtschaft
- Fischereiwirtschaft, Gewässerökologie und Limnologie
- Tourismus, Freizeit- und Erholungsnutzung, Landschaftsbild
- Raumordnung, Ortsbild, Sach- und Kulturgüter
- Humanmedizin - Arbeitnehmerschutz
- Altlasten und Abfallwirtschaft

- ❖ **Beschreibung** des Vorhabens (einschl. Raumbedarf und Betriebsprozesse und mögliche Auswirkungen auf Mensch, Boden, Wasser, Tiere und Pflanzen, Landschaft)
- ❖ Überblick über die vom Projektwerber geprüften **Projektalternativen**
- ❖ Zusammenfassung der Ergebnisse der Fachbeiträge mit **Beschreibung der Beeinträchtigung** während Bau und Betrieb
- ❖ Beschreibung der **Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und zum Ausgleich** von Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen
- ❖ Allgemein verständliche **Zusammenfassung** (für „Nicht-Fachleute“)

Das Vorhaben ist nach dem  
Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000 (UVP-G)  
UVP-pflichtig



- Ständiger Dialog mit allen Beteiligten vor Ort
- Laufende Information der Bevölkerung
- Tätigkeiten vor Ort für die Umweltverträglichkeitserklärung (Erhebungen zur Erstellung der Gutachten für die Fachbeiträge); dazu erforderliche Vereinbarungen mit Grundbesitzern und sonstigen Berechtigten treffen; Entschädigungen verhandeln
- Tätigkeiten vor Ort für die technische Projektoptimierung (Bodenerkundungen, Baustellenflächen etc.); dazu erforderliche Vereinbarungen mit Grundbesitzern und sonstigen Berechtigten treffen; für einige Tätigkeiten sind Einreichungen bei der Behörde notwendig
- Laufende Verhandlungen und Abstimmungen mit der Gemeindeführung

# Wir danken für die Aufmerksamkeit